

# Ihre Hilfe für Menschen auf der Flucht

26. Oktober 2015

## SO WERDEN IHRE SPENDEN EINGESETZT

### GRIECHENLAND

**CHF 320 000**

- 250 000 Franken für Hilfsgüter und medizinische Versorgung: eine SRK-Logistikerin sowie eine SRK-Ärztin sind vor Ort im Einsatz. Personalkosten: 30 000 Franken.
- 40 000 Franken für einen Koordinator auf den Inseln Lesbos, Kos und Samos (Koordination der Rotkreuz-Hilfe mit lokalen Behörden, Training von Freiwilligen, Unterstützung bei der Verteilung der Hilfsgüter).

### SERBIEN

**CHF 172 000**

- Warme Kleider, Regenschutz, Thermofolien, Matratzen, Schlafsäcke sowie zwei mobile Container für Verteilaktionen.

### LIBANON

**CHF 2,65 Mio**

- 250 000 Franken für die Winterhilfe: Zeltblachen, Decken, Haushaltsartikel.
- 2,4 Mio Franken für die Weiterführung des bisherigen Programmes (Nahrungsmittelpakete, Ambulanzteams, Notfallstationen, Unterstützung Logistik) sowie die Ausweitung mit finanzieller Unterstützung für 500 Familien und Aufbau eines Gesundheitszentrums in Syrien.

### DEUTSCHLAND

**CHF 40 000**

- Zwei SRK-Logistiker/innen in den Warteräumen Erding und Feldkirchen.

### SCHWEIZ

**CHF 50 000**

- Beratung und Unterstützung bei Familienzusammenführungen.



Aktuell erreichen Flüchtlinge Europa primär über Italien und Griechenland. Gemäss den Zahlen der Internationalen Organisation für Migration, sind seit Jahresbeginn bis Mitte Oktober 2015 über das Mittelmeer 137 313 Personen in Italien und 466 111 Personen in Griechenland angekommen.

Nach ihrer Ankunft bewegen sich viele Flüchtlinge in Richtung Zentral- und Nord-Europa. Besonders von diesen Fluchtbewegungen betroffen ist zurzeit die Westbalkan-Route, die von Griechenland aus über Mazedonien, Serbien, Kroatien, Ungarn und Österreich nach Deutschland führt.

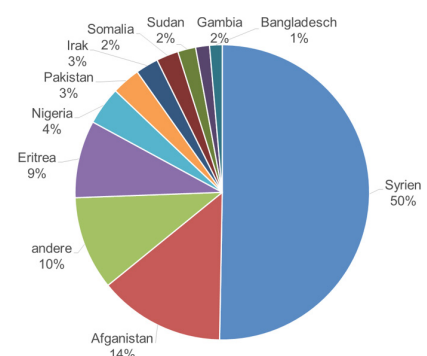
Auch heute Morgen haben Sie, kaum war die Zeitung aufgeschlagen, wieder Schlagzeilen zu Syrien gelesen. Wie jeden Morgen zuvor. Wir kriegen die Bilder nicht mehr aus dem Kopf: Kommentare in den Nachrichten, Einzelschicksale auf allen Kanälen.

Die Entwicklung in Syrien gestattet uns keine Verschnaufpause. Noch weniger den Menschen dort. Familien, Männer, Frauen und unbegleitete Kinder sind ununterbrochen unterwegs, in der Türkei, in Griechenland, in Österreich; auch wenn es langsam kälter und nasser wird. Auf der Flucht vor dem Krieg, dessen Ende unabsehbar ist. Sie sind in den letzten Wochen lieber zu Fuss nach Deutschland gelaufen als im Heimatland zwischen den Fronten zu sterben.

Täglich kommen in Griechenland gegen 6 000 Personen an, in Italien 500. Beide Wege setzen eine gefährliche Bootsfahrt über das Meer voraus. Mehr als 3 000 Menschen haben dort ihr Leben

verloren oder gelten als vermisst. Mit dem Zug, dem Bus oder zu Fuss reisen die Flüchtlinge durch Griechenland, Mazedonien, Serbien, Kroatien oder Ungarn nach Österreich und schliesslich Deutschland. Viele von ihnen halten sich nicht länger als 12 bis 48 Stunden in einem Land auf. Deutschland ist das bevorzugte Ziel, einige gehen weiter nach Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Und nur wenige gelangen zur Schweizer Grenze. Täglich sind es 60 in Buchs, 20 im Tessin.

Die Herkunftsländer der Flüchtlinge in Europa seit anfangs 2015



Quelle: Internationale Organisation für Migration (IOM)

**Dank** der Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender, grosser Unternehmen und kleiner Hilfeleistungen, dank Menschen wie Ihnen, war und ist für die Familien die Flucht in letzter Zeit etwas erträglicher. Menschen auf der Flucht benötigen Schutz, Unterkunft, Nahrung und Wasser wie auch erste Hilfe und medizinische Versorgung. Entlang der Migrationsrouten werden sie mit dem Nötigsten versorgt. Rotkreuz-Freiwillige leisten dafür in 24 Ländern Europas einen enormen Einsatz; sowohl in der Nothilfe wie auch längerfristig. Für die Weiterreise erhalten die Erwachsenen und Kinder warme Kleider und Verpflegung.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) unterstützt die Rotkreuzgesellschaften in Griechenland, Serbien, Deutschland und im Libanon. 1,6 Millionen Franken haben wir bereits von Spenderinnen und Spendern wie Ihnen erhalten.

**In Griechenland** kümmern sich Freiwillige um die bis zu 6 000 Flüchtlinge, die täglich an den Küsten der zahlreichen Inseln stranden. Im Zentrum stehen Nahrung und Wasser, medizinische Versorgung, psychosoziale Unterstützung sowie die Zusammenführung von Kindern und Eltern, die sich auf der Flucht verloren haben. Rotkreuz-Freiwillige sind zudem an den Grenzen zu Mazedonien, Albanien und Bulgarien präsent und helfen den Flüchtlingen bei der Weiterreise. Das Hellenische Rote Kreuz bietet auch längerfristige Unterstützung für Asylanträge und berät mit einer Hotline Flüchtlinge in deren Sprache. Eine SRK-Logistikern sowie eine SRK-Ärztin sind vor Ort.

## FLUCHT IN ZAHLEN

**603 424**

Seit Beginn des Jahres 2015 sind mehr als 603 424 Menschen nach Europa geflohen. Die meisten Flüchtlinge erreichen Griechenland (466 111) oder Italien (137 313) übers Meer.

**3 000**

Mehr als 3 000 Menschen starben auf See oder sind vermisst.

**520 000**

Bevorzugtes Ziel der Flüchtlinge ist Deutschland. 520 000 sind es dort bereits an der Zahl.

**2,5 Mio**

In der Türkei leben die meisten Flüchtlinge weltweit.

**15 Mio**

Mit 15 Millionen Franken rechnet die Internationale Rotkreuz-Bewegung bis Ende Jahr, um die Flüchtlinge zu betreuen.

**In Serbien** verteilen die Freiwilligen an den meist frequentierten Grenzübergängen Hilfsgüter: Nahrungsmittel, Hygieneartikel, warme Kleider und Regenkleidung. Die Rotkreuz-Bäckerei in Bujanovac liefert täglich Brot für die Hilfspakete. Rund 260 Freiwillige und Angestellte des Roten Kreuzes sind engagiert.

**In Deutschland** wurden 15 000 Freiwillige und Rotkreuz-Mitarbeitende mobilisiert, um die Flüchtlinge medizinisch



SRK-Ärztin Isabelle Güss in Griechenland (Bild: ©SRK)

und psychosozial zu betreuen, Familienmitglieder zusammenzuführen und bei den Asylanträgen zu unterstützen. Das Deutsche Rote Kreuz führt 325 Notunterkünfte landesweit, welche mehr als 100 000 Menschen beherbergen. In Feldkirchen und Erding sind sogenannte Warteräume eingerichtet, deren Aufbau und Einrichten zwei SRK-Logistiker/innen unterstützen.

**Im Libanon** selber weitet das SRK die Hilfe für syrische Flüchtlinge aus. Zur Nahrungsmittelhilfe kommt neu eine Bargeldunterstützung für Familien hinzu; zudem wird die Gesundheitsversorgung für in Syrien vertriebene Menschen unterstützt.

**In der Schweiz** wird das SRK seine Beratung und Unterstützung von Menschen aus Syrien, die im Rahmen der Familienzusammenführung in die Schweiz einzureisen suchen, fortsetzen. Die Rotkreuz-Kantonalverbände der Kantone Tessin, St. Gallen und Zürich halten sich bereit, im Fall der Ankunft grösserer Gruppen die Erstversorgung zu unterstützen. Unser Partner Coop ist in der Lage, innerhalb von 24 Stunden in der Schweiz Lebensmittel zu spenden.